

## StartClim2010: Ausschreibung

Im Rahmen des Forschungsprogramms StartClim werden bereits zum achten Mal Projekte vergeben.

StartClim versteht sich als Forschungsprogramm, das hilft, Anfänge zu setzen. Dies gilt vor allem thematisch, indem Projekte gefördert werden, die Fragestellungen aufgreifen, die für Österreich neu und im Hinblick auf die nationale Anpassungsstrategie von besonderem Interesse sind. Diese sollen in StartClim so weit geführt werden, dass darauf aufbauend weiterführende Anträge bei geeigneten Forschungsförderungseinrichtungen gestellt werden können bzw. Aufträge von interessierten Nutzern vergeben werden können. Auch Forschungsgruppen, die sich den Auswirkungen des Klimawandels in ihrem Bereich zuwenden und erste Erfahrungen sammeln wollen, sollen sich von StartClim angesprochen fühlen.

### **Ausschreibungsthema: Anpassung an den Klimawandel – Beiträge zur Erstellung der nationalen Klimawandelanpassungsstrategie**

Neben den Treibhausgasminderungsstrategien und Analysen der möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf Österreich muss auch die Anpassung an den Klimawandel konkret betrachtet werden. Die Projekte in StartClim2010 sollen sich speziell mit der Anpassung an den Klimawandel in Österreich befassen und den Prozess der Erstellung der nationalen Klimawandelanpassungsstrategie unterstützen. Österreich arbeitet seit 2007 aktiv an der Ausarbeitung einer nationalen Strategie zur Anpassung an klimawandelbedingte Auswirkungen um sich vorausschauend dieser Herausforderung stellen zu können.

Ausgangspunkt für die Erstellung einer österreichischen Anpassungsstrategie ist die vom Lebensministeriums beauftragte Ist-Stands-Erhebung zu den bereits durchgeführten Anpassungsmaßnahmen in Österreich<sup>1</sup> (Gingrich et al. 2008). Aufbauend auf dieser Analyse wurden erste Handlungsempfehlungen für die Sektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Tourismus und Elektrizität entwickelt (Haas et al. 2009)<sup>2</sup>. Aus diesen Ergebnissen wurde als erstes politisches Grundsatzpapier das Policy Paper „Auf dem Weg zu einer nationalen Anpassungsstrategie“ (BMLFUW. 2009)<sup>3</sup> erstellt, das im Wesentlichen Informationen zur Ausrichtung von Klimawandelanpassung im politischen Kontext sowie erste Maßnahmenempfehlungen für die fünf Sektoren enthält und als Kernstück zur Strategie weiter entwickelt werden soll.

Eine Sammlung von Themen, die von besonderem Interesse für die StartClim-Geldgeber sind, befindet sich im Anhang. Das StartClim-Koordinierungsgremium wird aus den wissenschaftlich guten Anträgen, die ihm interessantesten insbesondere im Hinblick auf die Umsetzungsrelevanz für Entscheidungsträger und die Unterstützung der Erstellung der nationalen Anpassungsstrategie auswählen.

Da es sich bei StartClim um ein Klimaforschungsprogramm handelt, ist in den eingereichten Projekten ein klarer Konnex zum Klimawandel und dessen Folgen darzustellen. Meteorologische bzw. klimatologische Aspekte sind, falls für die Fragestellung benötigt, auf der Basis realer (plausibilitätsgeprüfter) Daten (Vergangenheit) bzw. auf speziell für das betrachtete Gebiet regionalisierten Klimaszenarien (Zukunft) zu berücksichtigen. StartClim Projekte müssen neben der wissenschaftlichen Bearbeitung der Fragestellung die praktische Relevanz der zu erwartenden Ergebnisse deutlich sichtbar machen.

---

<sup>1</sup> <http://www.austroclim.at/index.php?id=91>

<sup>2</sup> <http://www.austroclim.at/index.php?id=93>

<sup>3</sup> <http://www.umweltnet.at/article/articleview/76207/1/7098/>

Im Sinne der interdisziplinären Auseinandersetzung mit Aspekten des Klimawandels sollen – soweit relevant - auch Anknüpfungspunkte zu anderen (aktuellen und abgeschlossenen) StartClim-Projekten aufgezeigt bzw. erarbeitet werden. Es ist daher wichtig, dass sich Einreicher über die StartClim Website ([www.austroclim.at/startclim/](http://www.austroclim.at/startclim/)) über die abgeschlossenen und die laufenden Projekte informieren. Bei der Kontaktaufnahme mit den Bearbeitern dieser Projekte sind wir gerne behilflich.

**Laufzeit der Projekte:** ca. 10 Monate

**Projektanträge:** Antragsberechtigt sind österreichische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie österreichische (wissenschaftliche) Einrichtungen.

**Projektsummen:** Pro Projekt ist ein Budgetrahmen von 15.000 – 20.000 Euro vorgesehen. Ein umfangreicheres Projekt (etwa bei Querschnittsthemen) könnte allenfalls auch höher dotiert werden.

Finanziert werden v.a. Personalkosten für junge WissenschaftlerInnen im Drittmittelbereich. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Aus den für StartClim2010 geplanten finanziellen Mitteln können rund 5-7 Projekte gefördert werden.

Der Aufwand für Einreichungen wurde möglichst gering gehalten (s. Einreichformular), es ist allerdings notwendig, dass Partnerschaften eingegangen werden, da mit den StartClim-Projekten die Verbindung zwischen naturwissenschaftlichen, technischen, medizinischen und sozioökonomischen Aspekten des Klimawandels hergestellt und gefördert werden soll. Im Rahmen unserer Möglichkeiten sind wir bei Partnersuchen gerne behilflich.

**Ausschreibungsunterlagen:** Der vollständige Ausschreibungstext und das Antragsformular sind unter <http://www.austroclim.at/index.php?id=startclim2010> abrufbar.

**Ausschreibungsfrist:** bis **10. Mai 2010**

Projektanträge reichen Sie bitte per E-Mail an [ingeborg.schwarzl@boku.ac.at](mailto:ingeborg.schwarzl@boku.ac.at) ein. Bitte als Betreff/Subject „StartClim Einreichung“ anführen.

**Offizieller Projektbeginn:** geplant: September 2010

Die Projektanträge werden von einem internationalen wissenschaftlichen Beirat begutachtet. Die Verständigung über die Vergabe der Projekte erfolgt per E-Mail an die in den Anträgen angegebenen Kontaktpersonen und Projektleiter/innen. Die Universität für Bodenkultur, Institut für Meteorologie, ist wissenschaftlicher Projektträger und Auftraggeber für die Einzelprojekte.

Wien, 29. März 2010

Helga Kromp-Kolb

(für AustroClim)

### Weitere Informationen:

Mag. Ingeborg Schwarzl und Univ.Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb  
Klimaforschungsinitiative AustroClim  
c/o: BOKU, Department Wasser-Atmosphäre-Umwelt  
Institut für Meteorologie, Peter Jordan-Straße 82, A-1190 Wien  
Tel.: 01/476 54/5618, Fax: 01/476 54/5610  
E-Mail: [ingeborg.schwarzl@boku.ac.at](mailto:ingeborg.schwarzl@boku.ac.at)  
<http://www.austroclim.at/>  
<http://www.wau.boku.ac.at/met.html>

## **Anhang: Ausgeschriebene Themen:**

### **Auswirkungen des Klimawandels auf Städte und Stadtregionen**

Städte und Stadtregionen sind durch Veränderungen des Klimas besonders betroffen und gleichzeitig wesentliche Verursacher des Klimawandels. Die hohe Konzentration von Menschen, Werten und kritischen Infrastrukturen macht Städte und urbane Gebiete besonders betroffen. Vorausschauende Planung ist sowohl als Beitrag zum Klimaschutz als auch als Strategie zur Minderung bzw. Abwehr unvermeidbarer Folgen des Klimawandels erforderlich. Die Palette an Themen reicht u.a. von (Hoch)Wassermanagement und städtischem Design, über Grünflächen, Wärmeinseleffekt, Siedlungsentwicklung, Stadt-Umland-Beziehungen, Energieversorgung, Ressourcenverbrauch, Gesundheit, Risikomanagement, Erforschung der Zusammenhänge zwischen sektoralen Reaktionen bis hin zur demographischen Entwicklung. Welche Maßnahmen sind für Städte und Stadtregionen notwendig?

### **Soziale Auswirkungen des Klimawandels**

Das Klima verändert sich, und menschliche Aktivitäten sind in erheblichem Umfang dafür verantwortlich. Fundierte Einschätzungen der sozialen Auswirkungen des Klimawandels und der zu definierenden Anpassungsmaßnahmen liegen noch nicht vor. Weltweit gesehen zählen reiche Menschen und Staaten zu den HauptverursacherInnen des Klimawandels, während jeder einzelne davon betroffen sein wird. Wen trifft dieser Wandel am stärksten? Wie sind Menschen in Österreich aufgrund ihrer räumlichen und sozio-ökonomischen Situation vom Klimawandel und möglichen Maßnahmen zur Anpassung betroffen? Wie wird der Alltag der Menschen insbesondere die Arbeitswelt und die Lebensweise verändert werden? Wie könnte man klimabewusstes Handeln in allen Bevölkerungsschichten fördern? Welche Maßnahmen sind erforderlich um die Verwundbarkeit der sozialen Systeme und nachteilige Auswirkungen der Klimaänderung zu minimieren bzw. zu verhindern?

### **Katastrophenmanagement**

Klimabedingte Katastrophen werden unsere Gesellschaft immer wieder vor große Herausforderungen stellen. Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, sind umfassende und koordinierte Planungsmaßnahmen auf Ebene der Einsatzorganisationen, der Behörden, der Wissenschaft und die Sensibilisierung der Bevölkerung notwendig. Wie können bestehende Instrumente optimiert werden und welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden? Welche Handlungsempfehlungen sind daraus abzuleiten?

### **Versicherungswesen**

Mehr Stürme, unvorhersehbare Wetterphänomene, steigende Temperaturen – der Klimawandel bringt neue Risiken für die Versicherer mit sich. Die Versicherer sind gefordert sich anzupassen, weil vor allem bei den Sachversicherungen die gemeldeten Schäden höher werden und starken Schwankungen unterliegen. Mit den heutigen Geschäftsmodellen der Versicherungen sind die Schäden, die durch den Klimawandel drohen, auf lange Sicht nicht zu bewältigen. Welche Maßnahmen können für das Versicherungswesen vorgeschlagen werden?

## **Tiergesundheit**

Der Klimawandel wird in ganz Europa Auswirkungen auf die Nutztierwirtschaft haben. Insbesondere das Immunsystem von Nutztieren wird durch Hitzestress belastet, wodurch sich die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten erhöhen kann. Krankheitserreger und Vektoren bzw. Parasiten werden sich durch wärmere und insbesondere feuchtere Klimabedingungen besser vermehren. Höhere Temperaturen können z.B. zu einem verstärkten Auftreten von durch Pilze verursachten Hautkrankheiten führen oder die Futtermittel durch Mykotoxine belasten. Welche Handlungsempfehlungen für die Nutztierwirtschaft zu empfehlen?

## **Klimawandel/Tourismus/Mobilität**

Untersuchungen zum Freizeit- und Ausflugsverhalten von UrlauberInnen, aus denen Anpassungsbedarf abgeleitet werden kann. Welche Anpassungserfordernisse sind im Bereich der touristischen Infrastruktur (v. a. Beherbergung) zu erwarten? Welche Investitionserfordernisse (etwa bei Gebäuden) sind damit verbunden und welche Anpassungserfordernisse ergeben sich dazu z. B. bei Förderungen der öffentlichen Hand.

## **Forstwirtschaft**

Wie werden infrastrukturelle Einrichtungen der Forstwirtschaft betroffen sein und wie müssen diese zukünftig ausgerichtet sein? Sind z.B. die Entwässerungseinrichtungen unserer Forststraßen geeignet, um die zunehmenden Starkregenereignisse schadlos ableiten zu können? Ist aufgrund der Klimaänderung mit einer Veränderung der Umweltverträglichkeit von Holzertesystemen zu rechnen? (Verschieben sich z. B. durch die Klimaänderung die Grenzen der Befahrbarkeit) Welche Maßnahmenvorschläge sind aus dem Ist-Zustand unter Berücksichtigung der Klimaszenarien abzuleiten? Wie werden diese durch den zu erwartenden Preisanstieg infolge der Erdölverknappung beeinflusst?

Die Anpassung der Baumarten und deren Herkunftswahl zur Erhöhung der Stabilität und Reduzierung der Anfälligkeit gegenüber Schadorganismen gilt als eine wesentliche Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel. Die Waldentwicklung nach Kalamitäten (Sukzession) ist dabei von besonderem Interesse. Wie werden sich Baumarten wie z.B. die Pionierbaumart Lärche im Hinblick auf den Klimawandel entwickeln? Welche Baumarten bzw. Rassen und Herkünfte eignen sich bezüglich ihrer Standortansprüche, der Verjüngung, der Qualität, der Wuchsleistung, der Anfälligkeit gegenüber Schädlingspopulationen und Krankheiten vor dem Hintergrund des Klimawandels?

## **Die Zukunft der Artenvielfalt**

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt und damit auf die Aspekte des Naturschutzes sind potenziell vielfältig. Sie reichen von der Ebene der genetischen und physiologischen Veränderungen von Organismen über Veränderungen von Areal und Migrationsverhalten bis hin zu Auswirkungen auf Artenkombinationen in Ökosystemen und einer damit einhergehenden Veränderung der Funktionen dieser Systeme.

Es sind zahlreiche Konflikte mit anderen Mitigations- und Anpassungsmaßnahmen zu erwarten. Mögliche Konflikte sind etwa mit dem Tourismus, über den Agrar- und Forstbereich bis hin zum verstärkten Ausbau der Wasserkraft und dem vermehrten Einsatz erneuerbarer Energieträger zu erwarten. Welche Maßnahmen können zur Lösung dieser Konflikte beitragen?